

810 Aussteller und fast 27 000 Besucher

Messe Mailand: Myplant & Garden verzeichnet neue Rekorde

Vom 19. bis 21. Februar fand auf dem Gelände der Messe Mailand die „Myplant and Garden“ statt – nach eigenen Angaben international eine der wichtigsten Messen für Gartenbau-Profis. Mit 810 Ausstellern und einer Ausstellungsfläche von 55 000 m² stellte die Messe einen neuen Rekord auf. Die Messe zog mit fast 27 000 Besuchern 2000 mehr an als im Vorjahr. Ein signifikanter Anstieg konnte bei der Zahl der internationalen Besucher verzeichnet werden. Die Halle 12 war in zwei Bereiche unterteilt. Die eine Hälfte war den

Ausstellern mit Produkten rund um die Themen Pflanzenernährung, Pflanzenschutz, Pflanzenhilfsstoffe sowie Bodenschutz und -pflege gewidmet. Der Schwerpunkt lag dabei auf innovativen und nachhaltigen Lösungen. Zunehmend bieten italienische Hersteller Substrate sowohl für Profis als auch für Hobbygärtner an. Torfreduzierte oder gänzlich torffreie Substrate sind Standard. Die andere Hälfte der Halle diente der Erweiterung der Ausstellungsfläche für ein sehr breites Sortiment an Pflanzen sowie das damit verbundenen Pro-



Myplant & Garden 2025: Ein SN V Major monodirektioneller, knickgelenkter Traktor von Antonio Carraro und ein 1000-jähriger Olivenbaum auf dem Mailänder Messengelände.

Fotos (3): Philipp Schönfeld

Ausgegraben

EINFACH MAL MACHEN, denken sich die meisten Landschaftsgärtner, wenn sie ein neues umfangreiches Projekt angehen – und werden dann oftmals in ihrem Enthusiasmus doch ausgebremst. Das passiert auch bei Renaturierungsprojekten. Die sind teuer, bedürfen oftmals langwieriger Genehmigungsverfahren und natürlich braucht es auch Arbeitskräfte, die entsprechend ausgebildet sind, die Arbeiten durchzuführen.

Alles Hürden, vor denen auch die Verwaltung des tschechischen Landschaftsschutzparkes Brdy stand, die die Renaturierung des Flusses Klabava plante. Die notwendigen 1,2 Millionen Euro waren von den Behörden zwar bereits freigegeben, aber Naturschützer, Wissenschaftler, Kommunen und Forstbetriebe stritten seit nunmehr sechs Jahren darüber, wie und ob das Projekt umgesetzt werden kann.

Eine achtköpfige Biberfamilie hat die Sache mit der für diese Nagetiere typischen Hands-on-Mentalität geregelt und die Beteiligten vor vollendete Tatsachen gestellt: Während die Menschen noch diskutierten und abwogen, bauten die fleißigen Flussuferbewohner die geplanten Dämme und schufen auf diese Weise ein Sumpfgelände, exakt so, wie es vom Umweltamt vorgesehen war. Für alle, die vom Fachkräftemangel gebeutelt sind und denen Genehmigungsverfahren zu lange dauern: In Deutschland gibt es ca. 25 000 Biber.

Andreas Eschen



Die „Grünen Vorträge“ auf der „Landscape Area“ der Messe waren stets gut besucht. Hier geht es um Lösungen zum Thema Sport- und Rollrasen.

dukte und Technologien für die Produktion.

Die Anzahl der Gärtnereien und Baumschulen hat sich im Vergleich zu den früheren Jahren deutlich erhöht. Die Halle 16 allein reichte dafür nicht mehr aus. Das Angebot war entsprechend vielfältig und umfasste Sämereien, Jungpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen, Gemüse, Zimmerpflanzen sowie Gehölze – von der Jungpflanze bis zum (angeblich) 1000-jährigen Olivenbaum. Viele Gartenbaubetriebe boten ein breites Sortiment an, andere waren auf eine Kultur spezialisiert, beispielsweise Cyclamen, Anthurien, Citrus-Arten und Sorten, Kakteen und Sukkulenten oder Kräuter. Rosen spielten eine untergeordnete Rolle, ebenso Stauden. Die Halle 20 widmet sich traditionell den Themen Sport, Landschaftsbau

und -gestaltung, Materialien und Maschinen sowie Pflege. Die Anzahl der Anbieter von Maschinen und Pflegegeräten hat zugenommen. Neben bekannten Marken wie John Deere, Kubota, Stihl, Carrara oder Husqvarna waren auch viele kleinere, italienische Anbieter vertreten. Ausgestellt waren Scheren, Freischneider, unterschiedlichste Typen von Mähern, Kleintraktoren mit Anbaugeräten sowie Maschinen für Baumschulen. Vereinzelt wurden auch Spezialmaschinen, zum Beispiel für Nasssaaten gezeigt. Weitere Aussteller präsentierten ihre Produkte aus den Bereichen Rasensaatgut und -dünger, Rollrasen, Kunstrasen und Spielgeräte. Wasserdurchlässige Beläge zur flächigen Wasserversickerung wurden – im Unterschied zu Deutschland – als Grobsplittbeläge mit Kleber gezeigt.

Ein Schwerpunkt lag auf nachhaltigen Innovationen für den Gartenbau. Dieses Jahr trugen 30 Firmen an ihren Ständen das Logo von „Myplan-Tech – Innovation for Green Business“. Agrita stellt Kulturtöpfe und Multitopfplatten mit gerippter und perforierter Wandung her, die die Spiralwurzelbildung verringern, die Feinwurzelbildung fördern und den Verpflanzchock mildern. Andritz zeigte die Maschine „Substrat Pressafiner“ aus, die mit einer langsam drehenden Schnecke Holzreststoffe zerfasert zur Herstellung von Holzfasern als Torfersatz. Unmaco „Plant Easy Pack“ eine Mischung aus organischem Dünger, Mikroorganismen und biologischem Wasserspeicher in einem wasserlöslichen Papierbeutel,

der vor der Pflanzung in das Pflanzloch gelegt wird und den Verpflanzungsstress verringert.

Mehr als 60 Veranstaltungen standen auf dem Begleit-Programm der Messe, bei denen sich die wichtigsten Verbände, Institutionen, Organisationen und öffentliche Institutionen über Themen aus den Bereichen Baumschulen, Floristik, Landschaftsplanung, Gartenpflege und Sportgrünflächen austauschten. „My Plant and Garden“ wird vom 15. bis 17. November dieses Jahres erstmals in Dubai stattfinden. Die zehnte Ausgabe von „My Plant and Garden“ in Mailand wird dann vom 18. bis 20. Februar 2026 wieder in Mailand stattfinden. Dr. Philipp Schönfeld

Sachsen-Anhalt: Grüner Abend feiert erfolgreichen Auftakt

Intensiver Austausch und neue Impulse für die Branche – so die Zielvorgabe des 1. Grünen Abends in Sachsen-Anhalt. Unter dem Motto „Gemeinsam für eine grüne Zukunft“ fanden sich Ende Februar Vertreter aus Fachverbänden, Unternehmen und Institutionen aus den Bereichen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Floristik sowie Gartenkunst und Landschaftsarchitektur im Dorint Herrenkrug Parkhotel Magdeburg zusammen.

Ein zentrales Thema des Abends war die Bedeutung von Grünflächen für eine nachhaltige Stadt- und Landschaftsentwicklung. Gert Zender, Staatssekretär im Ministerium für

Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt sowie BGL-Präsident Thomas Banzhaf unterstrichen in ihren Grußworten die essenzielle Rolle des Garten- und Landschaftsbaus für Umwelt- und Klimaschutz sowie für die Lebensqualität der Bevölkerung.

„Der große Erfolg dieses Abends zeigt, wie wichtig der fachliche Austausch innerhalb der Branche ist. Wir möchten diese Plattform weiterführen und die Vernetzung zwischen den Akteuren langfristig stärken“, betonte Michael Stein, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt.

ae/VGL Sachsen-Anhalt



Treffpunkt Magdeburg (v. l. n. r.): Marianne Wilz (Gartenbauverband Mittelddeutschland), Dr. Hermann Onko Aeikens (Gartenräume), Thomas Banzhaf (BGL), Manuela Goohsen (Fachverband Deutscher Floristen Sachsen-Anhalt), Robert Kühn (VGL Sachsen-Anhalt), Catharina Bankert-Hahn (bdla), Michael Keller (DGGL).
Foto: VGL Sachsen-Anhalt

Bayern: 31 GaLaBau-Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet

Herausragende Ausbildungsbetriebe bieten ihren Auszubildenden viel: zum Beispiel einen Baumpark, den die Azubis selbst gestalten und betreuen, einen Zuschuss zum Führerschein, Kooperationen mit anderen Betrieben, Exkursionen und gemeinsame Aktivitäten wie Kanufahrten oder Volleyball auf dem Bürodach. Amtschef Hubert Bittlmayer zeich-

zehn Betriebe gaben darin an, dass ihre Azubis von Anfang an erlernen, umweltbewusst zu handeln: sei es durch das Einsetzen torfreduzierter Erden, den Einsatz von Nützlingen oder das Verwenden von recyclebaren Töpfen. Auch Blühstreifen um die Gärtnerei, Zusammenarbeit mit Imkereien oder das betriebseigene E-Azubimobil wurden angeführt.



Dr. Maximilian Wohlgschaft, Leiter der Abteilung Bildung und Beratung im Landwirtschaftsministerium, gemeinsam mit den Preisträgern des Staatsehrenpreises.

Foto: Andreas Pollok/StMELF

nete in der Münchner Residenz im Namen von Agrarministerin Michaela Kaniber 31 bayerische Garten- und Landschaftsbaubetriebe sowie zehn Gartenbaubetriebe für besonders vorbildliche Leistungen als Ausbildungsbetriebe mit dem Staatsehrenpreis aus.

Der Staatsehrenpreis steht unter dem Motto „Fördern - Fordern - Voranbringen“. Mit ihm werden nicht nur besondere Leistungen der Betriebe für ihre Auszubildenden gewürdigt, die Auszeichnung dient auch interessierten Jugendlichen und deren Eltern als wichtige Orientierungshilfe bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsbetrieben.

Dass unter den ausgezeichneten Gärtnern nicht nur die Verantwortung für den Berufsnachwuchs großgeschrieben wird, sondern auch das Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Natur und Umwelt, das liest sich aus den Bewerbungsunterlagen zum Staatsehrenpreis für den Gartenbau: alle

In allen 41 ausgezeichneten Betrieben werden der Leistungsstand und das Wissen der Azubis regelmäßig überprüft. Dadurch lassen sich Wissenslücken frühzeitig erkennen und beheben – beispielsweise durch betriebsinterne Nachhilfe, durch wöchentliche interne Schulungen, Sprachkurse bei Azubis mit Migrationshintergrund oder fachtechnischem Einzelunterricht in Theorie und Praxis.

Der Staatsehrenpreis im Garten- und Landschaftsbau wird seit 2019 jährlich vergeben. Er ist eine Gemeinschaftsinitiative des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums und der in der Ausbildung aktiven berufsständischen Verbände, dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (VGL) Bayern, dem Bayerischen Gärtnereiverband (BGV) und dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) Landesverband Bayern.

cm/StMELF